

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 4

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In seinem Jahresbericht lobte Verbandspräsident Ruedi Schneider die gut geleistete Arbeit des vergangenen Geschäftsjahrs und unterstrich die kameralistische Zusammenarbeit mit dem Feldweibelverband und den Militärküchenchefs. Zwei verdiente Mitglieder, Four Herzog und Four Niederer, konnten in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen werden.

Four Elisabeth Nüesch überbrachte die Wünsche des Zentralvorstandes, und Ehrengast Oberst in Gst Waldemar Eymann, Chef der Sektion Heeresorganisation, beantwortete «brennende Fragen» betreffend «Armeereform 95».

Im Anschluss an die Versammlung folgte der kulturelle Teil mit einer Führung durch das Heimatmuseum und einem Empfang durch die Gemeindepräsidentin Eva Rüetschi.

Als fulminanter Schlusspunkt folgte der kulinarische Teil des Anlasses. Ein Feuerwerk von Köstlichkeiten bildete das von den Militärküchenchefs vorbereitete Buffet und verwandelte das Heimatmuseum in ein wahres Schlaraffenland.

Währen

benszeit gezeichnet. So erscheint es verständlich, dass die Belgier das Leiden der Besatzung und den Tod so vieler Kameraden auch heute noch nicht vergessen haben.

DEUTSCHLAND

Der Prototyp des Schützenpanzers Marder 2

Dieser SPz wurde kürzlich beim Hauptauftragnehmer Krauss-Maffei in München vorgestellt. Turm und Waffe sind eine Entwicklung der Firma Rheinmetall. Die Realisierung des Prototyps in nur zwei Jahren wurde als erstaunliche und anzuerkennende Leistung gewürdigt. Der Marder 2 ist ausgerüstet mit einer Maschinenkanone 35/50 mm und gibt der Besatzung von zehn Soldaten eine optimale Überlebensfähigkeit. Nach der Entwicklungsphase ab 1993 ist die Beschaffung des SPz Marder 2 ab 1998 ge-

gebildetes Personal. Es gilt aber für zirka 80 Prozent der Reservisten in diesem Alter. Bis jetzt wurden die Soldaten, die mit 45 ihren Dienst in den aktiven (kämpfenden) Einheiten verliessen, automatisch in den Zivilschutzdienst eingeteilt. Inzwischen gewann der Generalstab die Überzeugung, dass heute auch der Zivilschutzdienst aus jüngeren Jahrgängen als bisher, die aber technisch besser ausgebildet werden, bestehen soll. Zunächst werden 30 000 Mann vom Zivilschutzreservedienst befreit.

ÖSTERREICH

4. Panzergrenadierbrigade übt Grenzsicherung

«Komet 92» war der Titel, unter dem die oberösterreichische 4. Panzergrenadierbrigade Mitte Februar eine Grenzsicherungübung abhielt. Die militärische Sicherung einer fiktiven «Staatsgrenze» im Grenzraum zwischen Ober- und Niederösterreich wurde geübt. 4500 Soldaten aus fünf Bundesländern samt 225 Ketten- und 550 Räderfahrzeugen waren im Raum Amstetten, St. Valentin, Steyr und St. Florian eingesetzt.

Durch den erfolgten Sicherungseinsatz im vergangenen Sommer an der Grenze zu Jugoslawien hatte die Übungsannahme einen sehr realistischen Hintergrund. Im «Nachbarstaat Orange», der von Nationalitätenkonflikten erschüttert war, fielen regierungstreue Fallschirmtruppen den Aufständischen in den Rücken. Immer mehr Flüchtlinge schlugen sich deshalb auf die Seite der «blauen» Grenzsicherer durch. Zur Verfolgung der «Aufständischen» drangen immer wieder bewaffnete Kräfte von «Orange» auf «blaues» Hoheitsgebiet vor. Grenzüberschreitungen gepanzerter «oranger» Truppen konnten von «Blau» vorerst zurückgewiesen werden. Selbst ein Angriff «oranger» Truppen wurde abgeriegelt und im Gegenangriff zurückgeschlagen.

Wieder einmal allerdings machte sich das Fehlen von Fliegerabwehr-Lenkwaffen gravierend bemerkbar. Mit den veralteten Fliegerabwehrpanzern M-42 konnte lediglich aushilfsweise und äußerst begrenzt agiert werden. «Wohl wissend, dass wir einer Luftbedrohung derzeit einfach ausgeliefert sind», hofft der Übungsleiter, der Kommandant der Brigade, Brigadier Trauttenberg, auf eine rasche Entscheidung der Politiker für ein brauchbares Fliegerabwehr-Lenkwaffensystem. Die Systeme für die Panzerabwehr wurden beziehungsweise werden soeben angeschafft: das schwedische System «BILL» (PAL 2.000) und das System «HOT» (PAL 4.000). Das erste befindet sich bereits bei der Truppe, das zweite dürfte aller Voraussicht nach demnächst das Rennen beim Ankauf machen.

-Rene



plant; er löst dann den aus NVA-Bestand übernommenen BMP 1 A 1 ab. Wirkung und Beweglichkeit des Marder 2 befähigen die Panzergrenadiere zum Einsatz im Verbund mit dem Leopard 2, dessen Fähigkeiten erst dadurch voll genutzt werden können.

Neben dem Kampfpanzer Leopard 2, der Panzerhaubitze 2000 und dem Spähwagen Zobel gehört der Schützenpanzer Marder 2 zukünftig zu einem unverzichtbaren Kern des Systems der gepanzerten Kampftruppen.

Aus «Soldat und Technik» Nr. 11/91

ISRAEL

Kürzere Dienstzeit der Neueinwanderer

Von Reuven Assor, Jerusalem

Im Laufe der letzten Jahre sind in Israel zirka 400 000 Neueinwanderer – zum grössten Teil aus der ehemaligen Sowjetunion – eingetroffen. Da in Israel eine allgemeine Dienstpflicht besteht, stellte sich der Armee die Frage, wie sie gegenüber den dienstpflichtigen Neueinwanderern zu verfahren hat. Dabei handelt es sich um beträchtliche Zahlen. So werden allein in diesem Jahr (1992) mehr als 13 000 Neueinwanderer einberufen. Die 18jährigen leisten wie alle übrigen Bürger gleichen Alters den Dienst. Sie müssen gleichzeitig mit dem Ausbildungsdienst die Landessprache lernen. Das wesentlichste Problem stellt sich jedoch bei den Altersgruppen zwischen 24 bis 40 Jahren. Sie gehören in die sogenannte «B-Kategorie». Hier ist die Ausbildungszeit flexibel. Je nach Familienstand, Alter und sozialen Verhältnissen kann die Zeit von maximal 120 Tagen noch verkürzt werden. Diese kurze Rekrutzeit wird dazu benutzt, elementaren Umgang mit den Waffen und Hebräisch zu lernen. Natürlich gibt es auch Feldübungen. Nach Beendigung der Grundausbildung können die meisten in der Reserve eingeteilt auch operativ-aktiv eingesetzt werden.

Verzögerte Ausbildungsreform

Obwohl dringend gefordert, verläuft der Start der Ausbildungsreform des Bundesheeres mehr als zögernd. Die Umstrukturierungen in der Zentralstelle sowie die damit verbundenen notwendigen personellen Entscheidungen behindern derzeit alles anderes.

Beabsichtigt ist vieles: die Neugestaltung der Ausbildung des Führungspersonals und der Ausbilder – Offiziere, Unteroffiziere und Chargen –, ebenso die Erneuerung der Ausbildung der Grundwehrdiener. Bereits ab diesem Sommer soll aber jeder Wehrmann einen Gesundheitspass erhalten, in dem alle relevanten medizinischen Daten, die während des Grundwehrdienstes und während der Truppenübungen erhoben werden, eingetragen würden.

Daneben sollen künftig alle Grundwehrdiener in den Genuss einer vorzüglichen Ausbildung in Erster Hilfe kommen, die nicht nur für das Zivilleben, sondern auch für das Heer besondere Bedeutung hat.

Neu eingeführt wird der Ausbildungsgegenstand «Umweltschutz». Geplant ist dabei ein «Umwelttraining», in dem die Soldaten dazu angehalten werden, die Umwelt innerhalb und ausserhalb des Dienstes zu schonen. Das Heer könnte somit zur «Umweltschule der Nation» werden.

Ein weiterer Schwerpunkt soll die «Verkehrserziehung» sein. Praxisorientierte Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit, der Polizei und Gendarmerie sowie Autofahrerclubs sollen helfen, die häufigen Unfälle von Jugendlichen zu vermindern.

-Rene

BELGIEN

Belgien erinnert an den Widerstand während der deutschen Besatzung

Von Albert Ebnöther, Zug

Mit einer Sondermarke zu 14 Franc gedenkt das Königreich Belgien der Helden des Widerstandes während der deutschen Besatzung von 1940 bis 1944. Gleich nach der deutschen Invasion entstanden im Land der Flamen und Wallonen Widerstandsbewegungen, die dem Aggressor schwere Schläge beibrachten. Aber auch die nord- und südbelgischen Patrioten erlitten erhebliche Verluste. In ihrer Treib-



jagd, die von skrupellosen Individuen unterstützt wurde, die sich manchmal grausamer als ihre Herren benahmen, verfolgte die Gestapo gnadenlos diejenigen, die sich ihren düsteren Plänen widersetzten. Tausende und Abertausende von Widerstandskämpfern wurden von deutschen Gerichten verurteilt. Gefangene hatten Zustände zu erdulden, die Verzehrung und Vergessen auf immer unmöglich machten. Moderne Techniken wurden in Konzentrationslagern und Nazi-Gefängnissen zu Foltermethoden angewandt. Überlebende dieses Kampfes waren auf Le-

Ab 45 vom Reservedienst befreit

Von Reuven Assor, Jerusalem

Im Zuge einer allgemeinen Neuorganisation, zum Teil durch Sparmassnahmen bedingt, hat Generalstabschef Ehud Barak im Sicherheitskomitee der Knesset bekanntgegeben, dass der Grossteil der Reservisten ab 45 Jahren von weiterem Reservedienst befreit wird. Dies betrifft allerdings nicht Spezialisten, wie zum Beispiel ärztliches und spezialtechnisch ausge-

UKRAINE

Neue Streitkräfte

Von Peter Gosztony, Bern

Die Ukrainische Republik ist Mitglied der aus der Ex-Sowjetunion hervorgegangenen «Gemeinschaft Unabhängiger Staaten», abgekürzt: GUS. Ihr Präsident Leonid Krawtschuk betont, die Ukraine wolle als selbständiger Staat auch über eine eigene Streitkraft verfügen. Sie baut ihre eigenen Streitkräfte auf, aber nicht nach dem nationalen, sondern nach dem Prinzip der Bürgerschaft. Mit anderen Worten, die Ukrainische Armee wird aus den Staatsangehörigen der Ukraine, unabhängig von ihrer Nationalität, bestehen. (In der Ukraine leben auch Russen und andere Nationalitäten). Die noch aufzubauende Armee wird eine Defensiv-Militärdoktrin haben und über keine ABC-Waffen verfügen.

Über die Grösse der Armee wird zurzeit noch debattiert. Die Ukrainische Republik ist ein Staat mit zirka 50 Millionen Einwohnern. Die Regierung will eine Armee in der Stärke von etwa 200 000 Mann haben. Die von zahlreichen Verbänden der Ex-Sowjet-Armee verlangte Eidesleistung auf die Ukrainische Republik ging nicht überall reibungslos über die Bühne.

WEIHNACHTSINSEL

Briefmarken erinnern an den Pazifikkrieg

Von Albert Ebnöther, Zug

Mit einer Viererserie erinnert die Post der Weihnachtsinsel (Christmas Island) im Stillen Ozean an den Pazifikkrieg vor 50 Jahren. Die Markensujets zeigen Bilder von der Teilevacuierung der Insel am 18. Februar 1942. Sechs Wochen später besetzten die Japaner dieses grösste Atoll (ringförmige Koralleninsel) im Stillen Ozean. Zuvor, am 1. Dezember 1941,



hatte sich der japanische Kronrat zum Krieg gegen die Vereinigten Staaten, Grossbritannien und die Niederlande entschieden. Am 7. Dezember 1941 überraschte Japan mit dem Angriff auf Pearl Harbour auf den Hawaii-Inseln die dortige amerikanische Kriegsflotte vollständig und machte sie vorläufig unbrauchbar.

sind die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Länder der Bundesrepublik Deutschland geworden. Damit ist das Grundgesetz in diesen fünf Ländern in Kraft getreten.

Das Werk befasst sich unter anderem mit der Wehrverfassung, dem Statusrecht des Soldaten, seine Rechte und Pflichten, mit der Befehlslehre, der Reaktionspalette auf Normverstöße von Soldaten sowie mit den Ursachen und Erscheinungsformen der Kriminalität in der Bundeswehr. Darüber hinaus werden das Kriegsvölkerrecht sowie das internationale Wehrrecht an den Wehrrechtsverordnungen der Schweiz und Österreich anschaulich behandelt. Gerade für Schweizer Verhältnisse sind die Quellenangaben von einem voluminösen und benedenswerten Umfang.

Das Buch ist eine Fundgrube für Interessierte und wissenschaftlich forschende Soldaten und Studenten – ein empfehlenswertes Handbuch für Juristen.

TWU



Dr Klemens Fischer

Humanitäts-, Kriegs- und Neutralitätsrecht sowie Kulturgüterschutz

Herold Druck- und Verlagsges mbH, Wien, 1991

Der Leitfaden durch das **Völkerrecht für die Truppe**, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft TRUPPENDIENST des Bundesministeriums für Landesverteidigung, Wien, soll dazu beitragen, das Wissen über diese Vorschriften, die **jeder Soldat kennen muss**, zu vermitteln. Der Inhalt dieses praktischen Taschenbuches gliedert sich in einen allgemeinen Teil mit Grundbegriffen des Kriegsvölkerrechts mit geschichtlicher Entwicklung und Rechtsgrundlagen, einen zweiten Teil mit dem Humanitäts- und Kriegsrecht und einen dritten Abschnitt, welcher den Kulturgüterschutz, insbesondere die Schutzarten, die militärischen Bestimmungen und die Sicherungsbestimmungen behandelt. Der letzte Teil befasst sich mit dem Neutralitätsrecht. Ergänzt wird die gut gedruckte, mit zahlreichen Bildern ausgestattete Schrift mit Darstellungen der Schutzzeichen, sonstigen gültigen Zeichen, verschiedensten Ausweisen, einer Anleitung für Kommandanten zur völkerrechtlichen Beurteilung der Lage und einfachen Merksätzen als Verhaltensregeln für Soldaten.

Ein weiterführendes Literaturverzeichnis sowie ein umfangreiches Sachregister erleichtern das praktische Arbeiten mit diesem auf dem aktuellen Stand des Völkerrechts befindlichen Taschenbuch.

KI



Ernst Schleicher

Ratgeber für den Sterbefall

Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1991

In wesentlich erweiterter Form enthält die 6. Auflage wichtige Hinweise für aktive und ehemalige Bundeswehrsoldaten und ihre Angehörigen. So wurden darin alle für die Hinterbliebenenversorgung relevanten Gesetzesänderungen wie die Reform des Gesundheitswesens ab 1.1.1989, das neue Beihilfenrecht ab 1.1.1990, die Rentenform und die Reform der Soldatenversorgung ab 1.1.1992 eingearbeitet. Anhand zahlreicher Fallbeispiele ist das Werk gut verständlich geordnet. Insbesondere ist von grossem Interesse das Problem mit den Zusammenhängen von versorgungs-, erbrechtlichen und steuerrechtlichen Fällen.

Das Werk, im Umfang von 168 Seiten, Format 12x17 cm, kartoniert und in seiner äusseren Aufmachung sehr ansprechend, ist in der «*Schriftenreihe des deutschen Bundeswehr-Verbandes eV*» eine nützliche Bereicherung.

TWU



Hans-Joachim Reeb/Peter Többicke

Innere Führung von A-Z

Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1991

Ist ein Lexikon für militärische Führer, im Format 12x17 cm, kartoniert, 328 Seiten. Die Herausgabe dieses Wörterbuches fällt in eine Zeit, in der Deutschland seine staatliche Einheit wiedergewon-

nen hat. Die Streitkräfte im wiedervereinigten Deutschland stehen nunmehr unter der Befehls- und Kommandogewalt des Bundesministers der Verteidigung. Alle Sammelbegriffe gelten als amtlich, entsprechen den einzelnen Arbeitsgebieten und bezeichnen die heute gültigen Anwendungsbereiche. Die Autoren haben es verstanden, in rund 350 Artikeln kurz und prägnant das gesamte Gebiet der inneren Führung zu erschliessen. Es werden Schlüsselbegriffe und Sachverhalte aus der inneren Führung erklärt. Verweise, Schautafeln, Grafiken und eine Zeittafel erleichtern die Arbeit mit diesem Buch. Quellen- und Literaturangaben sowie eine Materialsammlung zur Begriffsgeschichte der inneren Führung geben dem Werk eine vollumfängliche Note. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für die tägliche Führungspraxis auf allen Stufen. Es ist ein wertvolles Nachschlagewerk mit internationaler Bedeutung.

TWU



Hans Graf Huyn

Die deutsche Karte – Moskaus neue Strategie

Universitas Verlag, S.A. Herbig, München, 1991

Mit seinem neuen Buch weist der bekannte Autor Hans Graf Huyn auf einige Konstanten russischer Politik und russischen Verhaltens hin, die für die Beurteilung der gegenwärtigen Lage und Entwicklung von nicht unerheblicher Bedeutung sind. Das Werk ist schon deshalb lesenswert, weil die sich überstürzenden Ereignisse im Osten dazu führen, dass der Blick auf das Grundsätzliche verloren geht, insbesondere in der Tagesberichterstattung der Medien. Der Ansatz von Hans Graf Huyn zielt daher auf die Tatsache, dass der rasche Zerfall der kommunistischen Macht im Sowjetimperium nur vordergründig echt stattgefunden hat. Es sind auch nach dem Systemwechsel dieselben Seilschaften an den Schaltstellen der Macht. Sie versuchen mit allen Mitteln, ihre langjährigen Pfründe zu halten oder gar auszubauen. Es ist noch kein wirkliches Ende der Grossmacht Russland in Sicht. Die neuen und alten Staatshalter hoffen vielmehr, sich mit westlicher Finanzhilfe über Wasser halten zu können. Die echten Reformen lassen auf sich warten.

Für den Autor stellt sich die Frage, wie weit die vorgegebene Schwäche nicht Teil einer neuen aussenpolitischen Strategie sei. Eines der Ziele könnte sein, ohne militärische Aktion langfristig doch noch ans Ziel zu gelangen. Es existieren offenbar Unterlagen, die beweisen, dass das, was heute in der jüngsten Vergangenheit passiert ist, von den östlichen Machthabern von langer Hand vorbereitet worden ist. Man will aus der Schwäche heraus eine neue Stärke entwickeln.

Dass in diesem Kontext die «*deutsche Karte*» gespielt wird, erstaunt angesichts der wirtschaftlichen Potenz und der Scharnifunktion von Deutschland nicht. Entscheidend ist für den Autor, dass sich niemand im Westen einlullen lässt. Das Vertrauen in den schönen Traum der trügerischen Sicherheit könnte für unsere Freiheit tödlich sein.

PJ



Jürgen B Arbeiter

Französisch für militärische Führer

Deutsch-Französisch / Französisch-Deutsch mit Vokabelverzeichnis
Walhalla u Praetoria Verlag, Regensburg, 1991

Die deutsch-französische Freundschaft ist für den europäischen Einigungsprozess von grosser Bedeutung. Die auf allen Ebenen stets stärker werdenende militärische Zusammenarbeit ist dabei ein wesentlicher Beitrag.

Das deutsche und französische Heer sind in diesem Bereich häufig Wegbereiter; – die deutsch-französische Brigade ist dafür ein herausstechendes Beispiel.

Um die Aufgaben der praktischen Zusammenarbeit zu bewältigen, muss die Sprachbarriere überwunden werden. Zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Soldaten, ist diese Neuerscheinung eine wertvolle Hilfe bei der Überwindung von sprachlichen Problemen. Dieses Fremdsprachenhandbuch für militärische

LITERATUR

Hans-Jürgen Wipfelder

Wehrrecht in der Bundesrepublik Deutschland

Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1991

Das Buch, in seiner äusseren Aufmachung sehr ansprechend, gibt inhaltlich sehr verständlich die Summe der innerstaatlichen und völkerrechtlichen Normen, die den politischen Auftrag und die innere Ordnung der Streitkräfte festlegen. Das Werk ist katalogiert im Format DIN A5, mit einem Umfang von 288 Seiten erschienen. Es ist in 16 Kapitel gegliedert mit einem ausführlichen Quellen- und einem übersichtlichen Stichwortverzeichnis versehen. Mit dem wissenswerten des Beitritts der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland